


Datum: 08.-09.10.2009.

Deadline: 15.08.2009.

Abstracts (je 1 bis 2 A4-Seiten) mit Vorschlägen für einen Vortrag inkl. bio- und bibliografischer Angaben zu Ihrer Person übersenden Sie bitte an beide Koordinatorinnen: Dr. Susanne Blumesberger (s\_blumesberger@yahoo.de), Mag. Rahel Rosa Neubauer (rosa\_neubauer@yahoo.de).



Die Vorträge werden in Form eines Tagungsbandes in der Reihe *Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* publiziert. Wir sind bemüht, Reise- und Aufenthaltskosten zu übernehmen, können diesbezüglich aber noch keine definitive Zusage machen.

Homepage: <http://www.univie.ac.at/iwk/>; <http://www.biblio.at/oegkjlf/>



Die Forschung zu jüdischer Kinderliteratur ist ein noch sehr junger kultur-, geschichts- und literaturwissenschaftlicher Forschungsschwerpunkt. Sie basiert auf den Ergebnissen eines groß angelegten Forschungsprojekts der Universitäten Tel Aviv und Frankfurt am Main, die 1996 in dem von Zohar Shavit und Hans-Heino Ewers herausgegebenen zweibändigen Handbuch *Deutsch-jüdische Kinder- und Jugendliteratur von der Haskala bis 1945* veröffentlicht wurden. Mit dieser Präsentation wurde eine ganz neue Disziplin begründet. In der Folge erschienen weitere Grundlagenwerke von MitarbeiterInnen dieses israelisch-deutschen Forschungsprojekts, und auch in Österreich kam es zu Weiterentwicklungen in dieser Disziplin.

Im Rahmen des geplanten Symposions werden die bisherigen Forschungsergebnisse und die neuesten Erkenntnisse aus unterschiedlichen Perspektiven präsentiert. Die divergierenden Definitionsmöglichkeiten von »jüdischer Kinderliteratur« sollen erläutert und diskutiert werden. In diesem Zusammenhang ist es auch geplant, die Schnittmengen von spezifisch jüdischer Kinderliteratur und Kinderliteratur von AutorInnen jüdischer Herkunft zu thematisieren.

Auch die Betrachtung kinderliterarischer Werke von AutorInnen jüdischer Herkunft unter diesem speziellen Aspekt stellt ein bislang marginalisiertes Thema dar. (Kinder-) literarische Werke deutschsprachiger AutorInnen jüdischer Herkunft standen immer im Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach Assimilierung und Eingliederung in das jeweilige gesellschaftliche und kulturelle Umfeld, wobei die jüdische Herkunft und Religion in den Hintergrund trat auf der Suche nach sowie Bewahrung und Stärkung von »jüdischer Identität« in einer nichtjüdischen bzw. explizit antisemitischen Umwelt.